

Trotz Niederlage Quali-Sieger

1. Liga, Gruppe 2, Masterrunde 1 bis 5: EHC Wiki-Münsingen – Huttwil Falcons 3:2 n.V. (0:1, 1:1, 1:0). Sandro Dubachs Treffer in der Verlängerung zum 3:2-Sieg für Wiki-Münsingen beendete die Ungeschlagenheit der Huttwil Falcons in der Masterrunde. Der Gewinn des einen Punktes reicht den Huttwilern aber zur vorzeitigen Sicherung des ersten Platzes und damit der besten Ausgangslage für die Playoffs.

Wiki-Münsingen scheint rechtzeitig in Form zu kommen. Den Sieg vom Samstag mit eingerechnet, gewann Wiki gegen alle vier Gegner der Masterrunde hintereinander und erspielte sich dabei elf von zwölf möglichen Punkten. Wiki mausert sich mit diesem Sieg auch in dieser Spielzeit wieder zum wichtigsten Herausforderer der «Falken» um den Gruppensieg nach den Playoffs. Das Team von Coach Stefan Schweingruber gewann in der vierten Direktbegegnung der laufenden Saison gegen die Huttwiler zum ersten Mal. Der Zeitpunkt hierfür könnte optimaler kaum sein. Und das Resultat gemahnt an die entscheidende Partie des letztjährigen Playoff-Finals, welche ebenfalls mit 3:2 nach Verlängerung endete und die Huttwiler zwang, ihren Aufstiegstraum für mindestens ein Jahr aufzuschieben. Dabei schienen die Aaretaler zu Beginn der Saison nur noch ein Schatten ihrer selbst zu sein. Gleich mit 1:7 gingen sie zur Saisoneroöffnung im Nationalen Sportcenter Huttwil gegen die «Falken» ein.

Hoppes Déjà-vu

Anders als im letztjährigen Playoff-Final legten diesmal die Huttwiler zweimal vor. David Malicek in der 12. Minute in Überzahl und Daniel Bieri ebenfalls mit einer feinen Einzelleistung in der 36. Minute erzielten die Tore für die Gäste. Florian Beutler (26.) und der Schütze des entscheidenden Tores im letztjährigen Final, Timmy

Hoppe (48.), nach einer schönen Kombination mit Rolf Scheuner und Christoph Kiener glichen das Skore jeweils wieder aus.

Möglichen Sieg verspielt

In Partien zwischen diesen beiden Teams wird meistens los gelegt, wie wenn der Teufel höchst persönlich hinter jedem einzelnen Spieler her wäre. Umso erstaunter nahmen die gut 500 Zuschauer zur Kenntnis, dass es diesmal höchstens des Teufels Grossmutter gewesen sein kann, die im ersten Drittel den Akteuren versuchte, Beine zu machen. Es war nichts weiter als ein zahmes Abtasten, welches sich die Kontrahenten boten. Keiner schien dem andern weh tun zu wollen. Die Szenerie änderte sich ab dem zweiten Drittel zunehmend. Die kernigen Checks auf beiden Seiten häuften sich, und das Feuer in den Herzen der Spieler beider Teams begann zu lodern. Was folgte, war eine intensive Abnutzungsschlacht, die zumindest erahnen liess, was folgen könnte, wenn sich Wiki und die «Falken» in den Playoffs wiederum gegenüber stehen. Für «Falken»-Coach Alfred Bohren war klar, weshalb sein Team dieses Spiel verlor: «Wir hätten die Partie entscheiden müssen, als wir kurz vor deren Ende 90 Sekunden lang mit zwei Spielern mehr wirken konnten. Leider trafen meine Spieler das Tor nicht.»

Bruno Wüthrich

Matchtelegramm: 30. Januar. – Sagibach, Wichttrach. – 533 Zuschauer. – SR: Huber, Weber/Bor-



Trotz der Niederlage gegen Wiki haben die Huttwil Falcons – wie auf dem Bild Claudio Berchtold – den Bogen raus und sind Qualifikationssieger. Bild: Marcel Bieri

ga. – Tore: 12. Malicek (Brechtbühl/Ausschluss Keller) 0:1. 26. Beutler (Ausschlüsse Haas, Malicek, Scheuner) 1:1. 36. Bieri (Ausschlüsse Malicek, Hofstetter) 1:2. 48. Hoppe (Scheuner, Kiener) 2:2. 64. Dubach 3:2. – Strafen: Wiki 11x 2 Minuten; Huttwil Falcons 11x 2 plus 1x 10 Mi-

nuten (Malicek, unsportliches Verhalten). – Huttwil Falcons: Schilt; Stoller, Haas; Kindler, Malicek; Berchtold, T. Wegmüller; Born, D. Wegmüller; Brechtbühl, Othmann, Dähler; R. Altorfer, D. Altorfer, Bieri; Guazzini, Sägesser, Schär; Blaser, Studer, Schütz.